

(K)EIN HEISSER DA



Während andere Hersteller noch auf ihre Neuheiten aus Fernost warten, liefert Fleischmann pünktlich zum Weihnachtsfest sein Jahreshighlight 2008 aus – die bayerische 54-er.

MPF AUS BAYERN



Fotos: Peter Wagner

Die seinerzeit hochmoderne Güterzuglok der Gattung G 3/4 H war (wie es das Kürzel „H“ bereits andeutet) im Gegensatz zu ihrer direkten Vorgängerin mit einem leistungsfähigen Heißdampftriebwerk ausgestattet. Ihre Blütezeit erlebte sie zweifelsohne in der Epoche II. Der fränkische Dampflok spezialist Fleischmann liefert zunächst die Lok in der Epoche IIIb aus, was auf Anrieb am auffälligen DB-Keks des Führerhauses, am Dreilicht-Spitzensignal und natürlich auch am Turbo-Generator (links neben dem Schlot) zu erkennen ist. Möglicherweise erinnern sich noch die Älteren unter uns Modellbahnern an die letzten Exemplare dieser Baureihe, die längere Zeit auf einem Abstellgleis in ihrem Auslauf-Bahnbe-

triebswerk Nürnberg-Rangierbahnhof vor sich hindösten.

Fleischmann wählte für seine Neuheit diejenige Bauserie des Krauss bzw. Maffei-Produkts, welche man anhand der beiden runden (Kessel-) Dome identifiziert. Andere Loks wiederum besaßen einen großvolumigen, fast eckigen Sanddom, den die Franken bei späteren Varianten durchaus realisieren könnten – ebenso wie eine ÖBB-Version, denn einige Loks dampften bis 1962 in der Alpenrepublik. Sind wir also gespannt, was in den nächsten Jahren hoffentlich noch folgen wird.

Fakt ist: Eine G 3/4 H mit einem anderen Schlepptender wird es nie geben. Die 54-er war zeitlebens mit einem bay 3T18,2 gekuppelt. Ein Griff in die reichhaltige „Schlepptender-



Das obere Licht ist vorbildgerecht kleiner dimensioniert.



Interessante Einblicke: Wie bei Fleischmann üblich befindet sich im Schlepptender der Antrieb mit einem Flachmotor und die Platine mit Digital-Schnittstelle.

Ersatzteilkiste“ war für die Konstrukteure somit von vornherein tabu. Ein völlig neuer 3-achsiger Tender musste konstruiert werden, was das Projekt nicht gerade kostengünstiger machte.

Die bayerische Vorbild war zweifelsfrei eine unspektakuläre Lok, eben ein typisches

„Arbeitstier“. Sie konnte sich zeitlebens nie mit den Prädikaten „die Schnellste“, „die Größte“ oder „die Schönste“ schmücken. Haben es die Fleischmann-Entwickler verstanden, die schlichte Maschine trotzdem erfolgreich in Szene zu setzen?

Technik

So unspektakulär wie das Vorbild auf den Betrachter wirkt, so „unbefangen“ scheint auch die technische Umsetzung im Modell. Diese Erkenntnis darf jedoch keinesfalls als negative Kritik aufgefasst werden.

Der Antrieb befindet sich – wie könnte es auch anders sein – im Schlepptender. Da dieser relativ kleinvolumig ist, schied der Einbau des hochgelobten Bühler-Motors (wie beispielsweise in den BR 17.10 oder 18.5) aus. Daher wählte man einen – speziell für den neuen Einsatzzweck – leistungsoptimierten 3-poligen Flachmotor, der in ähnlicher Bauform auch die hauseigenen Tenderloks der Baureihen 76 und 81 zuverlässig antreibt. Dass dieser kleine Motor seinen Dienst zur Zufriedenheit verrichtet, beweist die hohe Zugkraft der 54-er: Ohne mit den Rädern zu schleudern, setzt sie sich mit einem gut zwei Meter langen Güterzug auf einer 6 %-Steigung souverän in Bewegung. Unterstützt wird das Anfahren von vier Haftreifen. Nur das Eigengewicht von

325 Gramm setzt größeren Anfahrorgien ein Limit.

Auch das Auslaufverhalten kann sich sehen lassen. Bei vorbildgerechter Höchstgeschwindigkeit (65 km/h) beträgt die Strecke ca. 12 cm. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 77 km/h (12 V) und geht daher locker mit der NEM-Norm konform. Die optimale Abstimmung von Motor und Getriebe sorgt zudem für hervorragende Langsamfahreigenschaften, die besonders im Digitalbetrieb ausgespielt werden können. Nach einer einfachen Demontage des Tendergehäuses durch das Lösen von drei Schrauben gelangt man problemlos an die 6-polige Schnittstelle. Anstelle des Brückensteckers kann nun der vom Hersteller empfohlene DCC-Decoder 6876 installiert werden. Für das Digital-Implantat ist ausreichend Einbauraum vorhanden.

Die für den Digitalbetrieb so wichtige Stromaufnahme ist ohne Fehl' und Tadel und wird über sämtliche Achsen (auch die des Tenders) realisiert. Sowohl der B- als auch der mittlere Radsatz des Schlepptenders sind höhen- und seitenbeweglich ausgeführt. Durch die gute Anfederung wird beim Befahren von Weichen stets für eine gute „Bodenhaftung“ gesorgt. Auch das Befahren des engen Radius R 1 stellt kein Problem dar.

Unter der Lok ist genügend Platz zum Einbau des hauseigenen TRAIN-NAVIGATION Senders 6832. Wer es unbedingt möchte, sollte den Fleischmann-Schaltmagneten an die in der Betriebsanleitung gekennzeichnete Stelle unterhalb des Tenders kleben. Die Lok muss prinzipiell für Wartungsarbeiten nicht geöffnet werden.

Das Licht wird authentisch mit warmweißen LED realisiert; die obere Lampe des Spitzenlichts fällt dabei vorbildgerecht kleiner aus. Zeitgemäß ist die Lok an beiden Enden mit einer Kurzkupplungskinematik ausgestattet, was durchaus Sinn macht. Die Vorbildlok beförderte auch mit dem Tender voraus auf Nebenbahnen (ohne Wendemöglichkeiten) die Züge. Wem jedoch die Kupplung vorn nicht gefällt, kann diese herausziehen und die beiliegende Kupplungsimitation in den dafür vorgesehenen Schlitz stecken. Zum Fleischmann-Standard gehört schon seit langem die Lok-Tender-Kurzkupplung, die natürlich an der Neuheit nicht fehlen darf.

Optik

Sämtliche Abmessungen der Vorbildlok wurden akkurat in den Maßstab 1:87 umgesetzt. Auch dadurch wirkt die 54-er keinesfalls wie eine bullige Güterzug-, schon eher wie eine leichtfüßige Personenzuglok. Den grazilen Auftritt hat sie in der Hauptsache den niedrigen Spurkränzen zu verdanken, die Fleischmann in dieser Form bislang noch nicht verwirklicht hat. Trotzdem braucht sich niemand Gedanken um mögliche Entgleisungen machen.

War der Dampflok spezialist schon immer für seine hervorragenden Nachbildungen von Laufwerk und Steuerung bekannt, so haben die Franken die Filigranität bei der Neuerscheinung nochmals getoppt. Sämtliche Teile wirken noch einen Tick feiner und zierlicher. Aufgrund der dunklen Verni-



Der 3-achsige bayerische Tender musste für die 54-er komplett neu konstruiert werden.

ckelung wirken die Teile ausgesprochen „betriebsnah“, fast ölig verschmiert. Zwar sollte nicht unbedingt ein Grobmotoriker die Stabilität der Steuerung austesten, doch ist auch die 54-er eine durchaus robuste und alltagstaugliche Maschine. Denn diese Attribute gehören weiterhin zur Fleischmann-Philosophie.

Die meisten der sehr feinen Leitungen, Rohre und Aggregate sind separat angesteckt, zum weiteren optischen Tunen liegen diesmal – man mag es kaum glauben – Kolbenstangenschutzrohre bei. Das war's auch schon: „High Performance“ vom Start weg ohne lästige Zurüstorgien!

Die Bedruckung ist extrem sauber und lupenrein ausgearbeitet. Gut gefallen hat uns das Loknummernschild, welches erstaunlicherweise erhaben realisiert wurde. Selbst auf den Pufferbohlen ist die 54 1692 bedruckt: Am 17.4.58 war die letzte Untersuchung, verrät uns die hinzugezogene Lupe.

Das leergefegte Führerhaus erlaubt einen freien Durchblick bzw. ein voyeuristisches Studium der sauber modellierten Stehkesselrückwand.



Wirklich klasse: Perfekte Bedruckung mit erhabenem Loknummernschild.

Man sollte den Arbeitsplatz schnellstens mit entsprechendem Personal bestücken, das sich an den passgenauen und schlierenfreien Fenstern mit Sicherheit erfreuen kann.

Horst Wild

www.fleischmann.de

Fazit

Mit der neuen Baureihe 54.15-17 (Art. Nr. 414401) ist Fleischmann ein ganz großer Wurf gelungen. Das „schlichte“ Vorbild wurde durch die filigrane Modellumsetzung sogar aufgewertet und zu einem echten Blickfang stilisiert. Der Preis von knapp 300 Euro ist angemessen, da die Ausführung vieler Details an Kleinserien-Niveau heranreicht. Schade finden wir, dass die Wechselstrom-Bahner bislang noch leer ausgehen müssen.

Die brünierten Teile der äußerst filigranen Heusinger-Steuerung sehen richtig ölig aus. Die Räder mit den niedrigen Spurkränzen und feinen Speichen sind ein echtes Highlight. Zwischen Kessel und Fahrwerk kann der Blick ungehindert schweifen.

